

KUNSTPROJEKT MIT STIFTUNG

# Die Villa als Quelle der Inspiration

Bei einem Kunstprojekt haben sich Brucker Realschüler mit der Haeusler-Villa beschäftigt. Die Ergebnisse präsentierten sie in einer Ausstellung.

VON ANJA BLOCH

**Fürstenfeldbruck** – Mit dem Kunstprojekt nimmt die Klasse 9f der Realschule am Bundeswettbewerb von „Kinder zum Olymp!“ teil. Dabei sollen sich die Jugendlichen fächerübergreifend kulturelles Wissen aneignen und in der Praxis anwenden. Die Kooperation zwischen Schule und einer Kulturinstitution ist dabei wichtig. Die Schüler hatten sich die Kester-Haeusler-Stiftung als Partner gewünscht und sich für das Thema der Interieurmalerei entschieden. Dabei werden Innenräume eines Gebäudes dargestellt. Als Motiv diente die Haeusler-Villa. Unterstützung erhielten sie in einem Workshop vom Künstler Stephan Juttner, der letztes Jahr den Karl-Trautmann-Kunstpreis bekommen hat.

Die Klasse stellte die Ergebnisse des Projektes in der Villa vor. Jeder Schüler hatte eine englische Kurzgeschichte geschrieben. Inspiration zogen die jungen Autoren aus Innenansichten der Villa. Zudem fertigte jeder eine Außenansicht im Fach technisch Zeichnen an und beschäftigte



Rund 30 Neuntklässler der Ferdinand von Miller Realschule haben sich mit der Kester-Haeusler-Villa beschäftigt. Auch Franziska Pätzold (oben) hat eine Kurzgeschichte, ein Gemälde und eine Innenansicht geschaffen. FOTOS: VOX

sich mit Interieurmalerei.

Selbstständig kreativ zu arbeiten gefiel den Schülern. Maximilian Nemetz aus Emmering etwa kombinierte zwei Motive aus der Villa und überlegte sich dazu einen passenden Spruch. Auf dem Bild des 16-Jährigen ist eine Statue vor einer Uhr abgebildet. Eingeraht wird sie von dem Satz „Lebe jede Sekunde so, als wäre Sie die letzte, denn sie könnte die schönste Sekunde deines Lebens sein.“

Ein Heimspiel war die Interieurmalerei für Franziska Pätzold aus Bruck. Die 15-Jährige malt auch in ihrer Freizeit und möchte nach der Realschule die Kunst-FOS besuchen. „Das Projekt hat mir viel Spaß gemacht“, sagte die Schülerin. „Die Atmosphäre der Villa ist einzigartig. Und sich selbst zu verwirklichen ist im Schulunterricht sonst nicht so gegeben.“

Mehr Freude am technischen Zeichnen hatte der

15-jährige Lukas Gattermann aus Mittelstetten. Das Projekt selbst hielt er für eine gute Idee, doch in seiner Freizeit kann er sich nicht für die Kunst begeistern. Tobias Hackmann aus Emmering, ebenfalls 15, haben die Tipps von Stephan Juttner sehr geholfen. Auf seinem Bild wollte er nach dem Vorbild Picasos, dass die Abbildung nicht der Realität entsprechen müsste, die Moderne mit der Klassik verbinden. Dazu

zeichnete er eine Fotografie seines Handys, mit dem er einen Fenstergriff aufgenommen hatte.

Zunächst stieß die Projektleiterin und Kunstlehrerin Beatrice Dalen auf Widerstand bei den Schülern, wie sie sagte. Doch dann weckte das Projekt doch das Interesse ihrer Schützlinge. Mit dem Ergebnis war sie sehr zufrieden. Sie habe die Möglichkeit gehabt, die Schüler außerhalb des Unterrichts von einer

ganz anderen Seite kennenzulernen. „Durch dieses Projekt haben sie die Chance, außerhalb der vorgegebenen Schulstrukturen zu denken.“ Auch Juttner sammelte positive Erfahrungen. „Alle wirkten motiviert, haben sich reingehängt und waren begeistert, die Arbeit selbstständig durchführen zu können.“

**Die Arbeiten der Schüler** sind in der Ferdinand von Miller Realschule ausgestellt.